

Das Bündnis Gesund Älter werden – Aufbau, Arbeitsweise und erste Arbeitsgruppen

Veranstaltung des MUGV: Gemeinsam für ein gesundes Älterwerden – Auftaktveranstaltung zum Bündnis Gesund Älter werden im Land Brandenburg

16. März 2012 in Potsdam, Staatskanzlei

Thomas Barta, Abteilungsleiter Gesundheit im MUGV

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Sehr geehrte Abgeordnete des Landtags

Sehr geehrter Herr Herweck,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Frau Ministerin Tack ist in ihrem Beitrag heute Morgen bereits auf zwei Aspekte unseres Bündnisses eingegangen, die ich nun vertiefen möchte:

1. Aufbau und Arbeitsweise des Bündnisses und
2. eine Skizze der Arbeitsgruppen, die sich heute unter dem Dach des Bündnisses konstituieren.

Die Bündnispartner schreiben in der gemeinsamen Erklärung, dass das *Bündnis Gesund Älter werden* als ein Gesundheitszieleprozess arbeiten soll.

Was sind Gesundheitsziele und was ist unter Gesundheitszieleprozessen zu verstehen?

Gesundheitsziele sind verbindliche Vereinbarungen von Akteuren im Gesundheitssystem, um Verbesserungen der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung zu erreichen.

Idealtypisch ist es so:

1. Es gibt gesicherte Erkenntnisse über einen Zielbereich (z.B. aus der Gesundheitsberichterstattung zur Gesundheit älterer Menschen).
2. Akteure im relevanten Feld - beispielsweise Ärztekammer, Krankenkassen, Seniorenräte - bewerten die Erkenntnisse gemeinsam und legen Prioritäten fest: in welchen Handlungsfeldern werden besonders drängende Probleme gesehen?
3. Die Akteure formulieren im Konsens Gesundheitsziele, Empfehlungen und Maßnahmen.
4. Die Durchführung von empfohlenen Maßnahmen erfolgt grundsätzlich in eigener Verantwortung der Akteure, die sich zur Durchführung der Maßnahmen bereit erklärt haben. Die Akteure arbeiten regelmäßig in Arbeitsgruppen zusammen.
5. Regelmäßig überprüfen die Akteure die selbst gesetzten Ziele und justieren den Prozess.

Letztlich ist das, was ich eben gesagt habe, ein Beispiel für ein gemeinsames und begründetes Handeln.

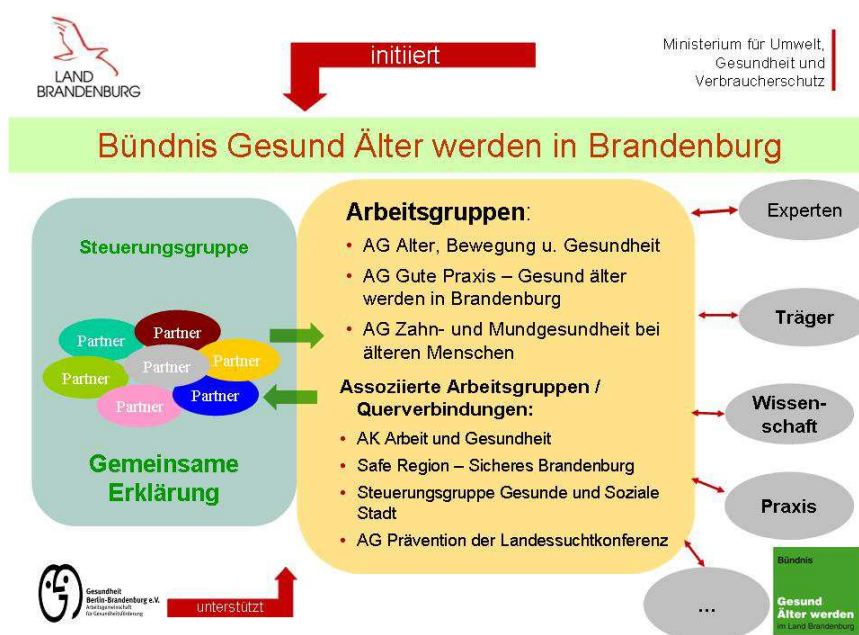
Was ist noch charakteristisch für einen Gesundheitszieleprozess:

- Die Mitgliedschaft im *Bündnis Gesund Älter werden in Brandenburg* ist selbstverständlich freiwillig. Wir werben um die Mitwirkung.

- Das Gesundheitsministerium ist nicht zentraler Akteur, sondern Initiator und Moderator im Gesundheitszieleprozess.
- Das Gesundheitsministerium ist für die Geschäftsführung verantwortlich. Hierbei wird das Fachreferat von Bündnispartnern unterstützt. Die Fachstelle Gesundheitsziele bei Gesundheit Berlin-Brandenburg unterstützt das Gesundheitsministerium konzeptionell und in der Geschäftsführung (z.B. Management von Arbeitsgruppen, Entwicklung und Pflege eines Internetportals).
- Eine weitere Selbstverpflichtung will das Land durch einen Beitrag der Gesundheitsberichterstattung eingehen. Es soll ein Set an Indikatoren geführt werden, die allen Bündnismitgliedern zur Analyse und Evaluation zur Verfügung stehen wird.
- Etwa alle zwei Jahre kommen die Akteure des Bündnisses im Plenum öffentlich zusammen. Das Plenum nimmt Berichte des Steuerungskreises und der Arbeitsgruppen entgegen, berät fachliche Fragen und empfiehlt Maßnahmen im Handlungsfeld Gesundheit und Alter. (schon heute: Herzliche Einladung an Sie alle!)
- Der Steuerungskreis ist die ständige Vertretung des Plenums und bereitet die Plenumssitzungen vor.

In der Folie werden Entwicklung und Aufbau des neuen Brandenburger Gesundheitszieleprozesses deutlich:

- Das Bündnis wird durch die Ministerin initiiert
- Das MUGV bereitet mit künftigen Partnern das Bündnis vor – Ein Ergebnis ist die gemeinsame Erklärung
- Verschiedene Arbeitsgruppen werden gebildet bzw. bestehende Gruppen werden unter das Dach unseres Bündnisses geholt.
- In den Arbeitsgruppen sollen Experten und natürlich ältere Bürger zusammen arbeiten
- Eine Steuerungsgruppe und die Arbeitsgruppen arbeiten abgestimmt zusammen
- Unser Partner Gesundheit Berlin-Brandenburg unterstützt uns konzeptionell und in der Geschäftsführung durch die Fachstelle Gesundheitsziele.



Ich möchte nun auf Arbeitsschwerpunkte und Themen für unser Bündnis eingehen. Das ist **keine abschließende Zusammenstellung** aber ein Auftakt, der im letzten Workshop zur Vorbereitung des Bündnisses entstanden ist:

1. **AG Alter, Bewegung und Gesundheit**

Zum Thema **Alter, Bewegung und Gesundheit** gibt es bereits seit zwei Jahren eine Arbeitsgruppe. Sie ist aus dem Zentrum für Bewegungsförderung hervorgegangen und vereinigt Mitwirkende vom Landessportbund und Kreissportverbände, Seniorenvertreter, Universität Potsdam, Akademie 2. Lebenshälfte und weitere Experten. Ich freue mich, dass die Arbeitsgruppe ihre Arbeit unter dem Dach des Bündnisses fortsetzen möchte und danke den Bewegungsexpertinnen und -experten. Die Bedeutung von Bewegung und Mobilität in und für Gesundheit kann wohl kaum überschätzt werden.

2. **Zahn- und Mundgesundheit bei älteren Menschen.** Dieses Thema wurde bisher eher stiefmütterlich behandelt. Daher ist es umso erfreulicher, dass die Landeszahnärztekammer dieses Thema auch unter unserem Dach mit einer Arbeitsgruppe verfolgen möchte. Die Landeszahnärztekammer hat bereits den Brandenburgischen Zahnärztetag 2011 der Zahnheilkunde im Alter gewidmet. Herr Dr. Steglich von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Brandenburg hat ebenfalls signalisiert, hier mitwirken zu wollen. Die Zahn- und Mundgesundheit von alten und sehr alten Menschen steht nicht zum Besten. Die heute schon bestehenden Probleme bzw. gesundheitlichen Defizite werden in den nächsten Jahren zunehmen. Dies hängt einerseits mit der Zunahme der alten und sehr alten Menschen im Land Brandenburg zusammen, andererseits mit den wachsenden Ansprüchen an die zahnärztliche Versorgung: Denn anders als noch unsere Elterngeneration wollen wir mit den eigenen Zähnen alt werden. Erfolge in der Zahngesundheit sind durch Prävention möglich. Das Thema passt sehr gut in unser *Bündnis Gesund Älter werden*. Bei Kindern hat sich die Zahngesundheit drastisch verbessert. Ein Ansporn hier auch bei alten Menschen zu wirken.

3. **AG Gute Praxis – Gesund älter werden in Brandenburg.**

Diese Arbeitsgruppe soll **die ersten Schritte zur Vorbereitung bzw. für die Konzeption eines Wettbewerbes** machen. Wir wissen, dass es viele gute Beispiele von Aktionen, Netzwerken und Initiativen im Land gibt. Hier gilt es einen Schatz zu heben: gute Beispiele bekannt zu machen und zur Nachahmung anzuregen. Und natürlich sollen die Bürgerinnen und Bürger, die hier originelle Arbeit leisten, auch belohnt werden. 2008 gab es bereits einen Brandenburgischen Präventionspreis unter der Überschrift „Gesund älter werden in Brandenburg“. Hier wurden gute Erfahrungen gemacht. Ich stelle mir vor, dass eine Arbeitsgruppe, die in diesem Fall nicht auf Dauer angelegt sein soll, eine Konzeption entwirft und dabei unter anderem folgende Fragen beantwortet:

- Welche Themen sollte der Wettbewerb bedienen?
- Welche Kriterien sollen bei der Bewertung berücksichtigt werden?

Ein weiteres Thema konnten wir mit der Arbeit in unserem neuen Bündnis zusammenführen: Der **Landesarbeitskreis Arbeit und Gesundheit des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie** beschäftigt sich unter anderem auch mit älteren Beschäftigten und Gesundheit. Die weitere Bearbeitung dieses Themas, so hat der Arbeitskreis zugesagt, soll in Assoziation mit unserem Bündnis geschehen. Im Arbeitskreis Arbeit und Gesundheit sind unter anderem Vertreter von (berufsständischen) Kammern, Gewerkschaften, Arbeitsschutz und Akteuren von betrieblichem Gesundheitsmanagement. Herzlichen Dank an die Kollegen aus dem MASF für diese Brücke zu unserem Bündnis.

Eine weitere Querverbindung zu einer bestehenden Initiative soll genannt werden. „Safe Region – Sicheres Brandenburg“, eine Initiative zur Verletzungsprävention, wird sich ebenfalls mit dem *Bündnis Gesund Älter werden* abstimmen.

Und wir werden unsere Aktivitäten in der **Steuerungsgruppe Soziale und Gesunde Stadt** ebenfalls mit dem Bündnis abstimmen.

Zu erwähnen bleibt, dass wir mit der Landessuchtkonferenz Brandenburg zum Thema **Alter und Sucht** kooperieren. Diese Thematik wird in der **AG Prävention** behandelt.

Schließlich wird sich vielleicht manch einer hier im Saal fragen: Funktioniert das denn?

Das funktioniert nicht automatisch, aber die Chancen sind gut, wenn einige Bedingungen stimmen:

- Kooperationsbereitschaft
- eine Portion „guter Wille“ und Engagement
- Ihre Expertise in den verschiedenen Feldern
- organisatorische Unterstützung der Geschäftsstelle durch die Fachstelle Gesundheitsziele im Land Brandenburg.